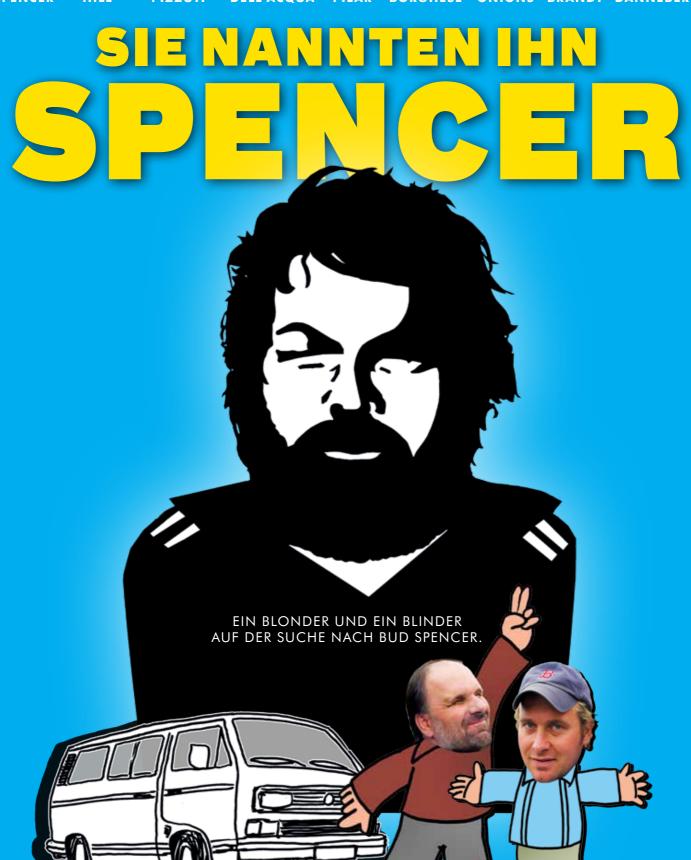
UND ALS ERZÄHLER
BUD TERENCE RICCARDO OTTAVIANO MARIO SALVATORE OLIVER RAINER THOMAS
SPENCER HILL PIZZUTI DELL'ACQUA PILAR BORGHESE ONIONS BRANDT DANNEBERG



EIN FILM VON KARL-MARTIN POLC

PRESSEHEFT

SIE NANNTEN IHN

Ein Film von Karl-Martin Pold Österreich/Deutschland 2017 | 122 Minuten

KINOSTART: 27. JULI 2017 **PRESSEHEFT**

www.budspencermovie.com

VERLEIH

Thimfilm GmbH Leitermayergasse 43/4 1180 Wien www.thimfilm.at

KONTAKT

Michaela Englert Tel.: +43 699 19463634 E-Mail: englert@thimfilm.at

PRESSEMATERIAL

finden Sie auf www.filmpresskit.at

PRODUKTION

epo-film produktionsg.m.b.h.























Mit BUD SPENCER, TERENCE HILL, MARCUS ZÖLCH, JORGO PAPASOGLOU und anderen

Regie KARL-MARTIN POLD

Drehbuch KARL-MARTIN POLD, MICHAEL GIZICKI

Kamera SERAFIN SPITZER, CHRISTOPHER DILLIG

Ton ANDREAS LADIK, JENS FISCHER

Mischung KAI TEBBEL

Schnitt THOMAS VONDRAK

Produzenten JAKOB POCHLATKO, DIETER POCHLATKO, THOMAS KRÁL,

UNDINE FILTER, KARL-MARTIN POLD

Eine Produktion von EPO-FILM, DEPARTURES FILM und BUDDY LANE PRODUCTIONS

gefördert von: Österreichisches Filminstitut, ORF Film/Fernseh-Abkommen, Filmstandort Austria, Mitteldeutsche Medienförderung, Deutscher Filmförderfonds



PRESSENOTIZ

Bud sei mit euch! Ein Blonder und ein Blinder auf der Suche nach Bud Spencer. Doku trifft auf Road-Movie im vermutlich aberwitzigsten Fan-Film der Filmgeschichte. Die Reise zweier Fans führt mitten rein ins legendäre Spencer-Hill-Universum und erfreut dabei jeden, der in den letzten fünfzig Jahren jung im Herzen war.



INHALT

SIE NANNTEN IHN SPENCER ist der erste Kinodokumentarfilm, der die facettenreiche Biografie Bud Spencers sowie das weltumspannende Phänomen der Spencer-Hill-Kultfilme thematisiert. Carlo Pedersoli, besser bekannt als Bud Spencer, bringt sein Lebensmotto mit "Futtetenne" (Scheiß drauf) auf den Punkt. Das Multitalent ist von dieser

Mentalität geprägt, den Mut zu haben, Träume zu verwirklichen und das Leben in vollen Zügen zu genießen. Angespornt von der Botschaft der Filme, brechen die beiden Fans Jorgo und Marcus zu einem abenteuerlichen Roadtrip auf, um ihrem Idol näher zu kommen. Ihre Reise wird zu einer Schnitzeljagd quer durch Europa. Dabei treffen

sie auf zahlreiche Schauspielkollegen und Wegbegleiter von Bud Spencer. Durch die beiden Fanprotagonisten erfährt der Zuseher nicht nur, wie der Kult um Bud Spencer und Terence Hill gelebt wird, sondern warum der "Dicke mit dem Dampfhammer" immer noch Millionen von Fans auf der ganzen Welt begeistert.

LANGINHALT

"Ich bin ein Dilettant und werde es immer sein.
Ein Dilettant ist jemand, der die Dinge von
Herzen tut, ohne sich furchtbar anzustrengen.
Der macht das einfach so. Und ich bin mein
ganzes Leben ein Dilettant gewesen."

(Carlo Pedersoli)

Bud sei mit euch! Vermutlich der größte Fan-Film der Film-geschichte: Ein Blinder und ein Blonder machen sich auf, um Bud Spencer zu treffen. Das erste große österreichische Crowdfunding-Filmprojekt ist ein aberwitziger Trip zu alten Bekannten aus dem Spencer-Hill-Universum und Gott, ähm, Bud selbst.

Wenn man über Bud Spencer spricht, gerät man schnell in die Liga der Superlative. Die Spencer-Hill-Filme waren in Sachen Zuschauerzahlen jahrzehntelange Kassenschlager. Sogar die legendären Oliver-Onions-Soundtracks verkauften sich wie die warmen Semmeln. Die deutsche Synchron-Fassung

"Und der andere fett und doof und mit einem Gesicht wie ein Gorilla nach 'nem Verkehrsunfall?" (Terence Hill)

ist legendär. Und die unendliche Liebe der Fans zu ihren Helden nicht minder. Bud-Fan Karl-Martin Pold wollte unbedingt einen Film über den Kultschauspieler machen. Und er ließ sich von den paar Steinen im Weg wie null Kohle, keine Förderung und wenig Erfahrung dabei nicht beirren. Denn er wusste: Er hatte die Liebe, den Tatendrang und Unterstützung zigtausender Fans hinter sich. Die Facebook-Seite des Projekts hatte 2010 in Nullkommanix mehr Freunde als so mancher Großkonzern.

So ein Bud-Film braucht echte Buddies – das erkannte Pold spätestens, als er bei seinem ersten riesigen deutschen Fantreffen dabei war. Bud-Fans sind "ne Familie von Bekloppten", wie es im Film liebevoll heißt. Sie haben Bud-Tattoos, sie sammeln Filmposter, horten in ihren Wohnungen Berge von Devotionalien, sie basteln nächtelang Bud-Spencer-Datenbanken. Sie können in Spencer-Hill-Dialogen stundenlange Gespräche führen. Und sie messen sich im Bierund-Würstchen-Wettbewerb. Bei so einem Fantreffen lernen sich Marcus und Jorgo kennen. Bei beiden hat Bud Spencer maßgeblich das Leben verändert: Marcus war nach einem Schiunfall gelähmt. Erst Bud-Spencer-Filme gaben ihm die Lebensfreude zurück. Und der blinde

Jorgo fand schon als Kind in Bud Spencer einen Freund für's Leben. Mit den beiden als Protagonisten machte Karl-Martin Pold sich auf einen aberwitzigen Road-Trip mit nur einem Ziel: Dem immer noch existierenden Sekretariat von Bud Spencer in Rom. Dass sie auf dem Weg dahin zig prominente Vertreter des Spencer-Hill-Universums höchstpersönlich kennenlernen durften, haben sie gern in Kauf genommen.

"Ist einer von den beiden so ein blonder Pfeifenwichs mit großen blauen Augen?" (Bud Spencer)

Es gibt allerhand, was über Bud Spencer bekannt ist. Dass er im echten Leben Carlo Pedersoli hieß. Dass er sich nach seinem Lieblingsbier und seinem Lieblingsschauspieler benannte. Dass er in jungen Jahren Schwimmprofi war. Später Schauspieler, Pilot, Abenteurer und Erfinder. Doch die Freunde und Wegbegleiter, die Marcus und Jorgo, "der Blonde und der Blinde", auf ihrer Reise u.a. in Rom und Paris treffen, verraten den Jungs allerhand unbekannte Fakten über den Mann mit dem Dampfhammer. Er konnte 40 Fleischlaberl essen (ok, das haben wir geahnt). Er hat den Eilbrief per Flugzeug und die Einwegzahnbürste erfunden, es hat ihn aber nicht reich gemacht. Und er besaß eine eigene Jeans-Marke. Er hatte immer seine Köchin mit am Set. Und er war fast blind – also konnte man bei Bud-Stunts, wenn man nicht aufpasste, tatsächlich ordentlich was in die Fresse kriegen.

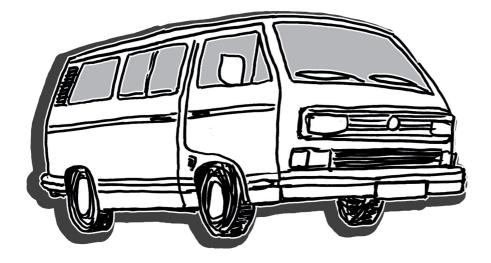
Den Jungs öffnet ihre bedingungslose Fanliebe und ihr in Jahrzehnten verehrungsvoll erworbenes Expertentum in der Filmbranche Tür und Tor. Stuntman und Stuntkoordinator Ottaviano Dell'Acqua, Mitglied der legendären italienischen Stunttruppe "Il Miraculosi" lüftet das Geheimnis der Endschlägerei. Filmbösewicht Ricardo Pizutti zeigt ihnen, wie man vor laufender Kamera Schläge einsteckt. Dialogregisseur Rainer Brandt, der für die sagenumwobenen Dialoge der deutschen Synchronversion verantwortlich war, verrät seine Tricks. Star-Autor Luciano De Crescenzo erzählt von der gemeinsamen Jugend in Neapel, der Stadt, in der jeder quasi Schauspieler qua Geburt ist. Und ja, sogar Terence Hill, Mario Girotti selbst, der sich



seit Jahren nicht mehr öffentlich zum Thema Bud Spencer äußern wollte, ließ sich von den Fans zu einem ausführlichen Gespräch überreden. Guido und Maurizio De Angelis, das Bruderpaar hinter Oliver Onions, erklären, wie die Kult-Soundtracks erstanden sind und machen mit Jorgo Musik. Russel Crowe schwärmt von Bud. Und als wäre das nicht alles schon genug, konnte auch noch Thomas Danneberg, der Synchronsprecher von Terence

Hill, für das Projekt als Sprecher, ähm, Sprücheklopfer gewonnen werden.

"Es wird viel zu viel gesprochen und es stirbt keiner", lautet die Diagnose beim ersten Spencer-Hill-Film, tatsächlich wurde er von einem echt pazifistischen Regisseur gedreht. Und wer hätte es gedacht: Millionen Menschen weltweit machte genau das im Kino glücklich. SIE NANNTEN IHN SPENCER erzählt von einem legendären Kapitel Filmgeschichte. Und vom Traum, einen besten Freund zu haben, der für uns bis in alle Ewigkeiten die Bösen haut. Ein Film "von Fans, für Fans, mit Fans" und ein echtes Werk der Liebe. Nicht mehr und nicht weniger.



REGIESTATEMENT VON KARL-MARTIN POLD

Als Jahrgang 1981 falle ich selbst genau in die Generation der heute 18 bis 35-Jährigen, die die Kultfigur Bud Spencer zelebriert. Wenn ich mich zurückerinnere, dann hab ich am Sonntag immer mit den Eltern Bud Spencer Filme angesehen und war als Kind begeistert von den Schlägereien.

Als Jugendlicher später habe ich an den Filmen die derben, schnoddrigen Sprüche lieben gelernt und zusammen mit den exzessiven Fressszenen haben

ein Macher, der probiert worauf er Lust hat – das hat mich nachhaltig beeindruckt. Erst mit 26 kam eine neue Ebene hinzu.

Ich stand am Ende meines
Studiums und war auf der Suche
nach einem Diplomarbeitsthema
als mich bei einem Urlaub in
Neapel jemand auf mein Bud
Spencer T-Shirt ansprach und
mir erzählte, dass er ein guter
Bekannter von Herrn Pedersoli
sei. Plötzlich war die Idee zu diesem Dokumentarfilm geboren.

Das Bud Spencer Fandom kennt keine Alters-, Bildungs- und Kulturgrenzen. Die "Sehnsucht" nach einem einfachen Lebenskonzept verbindet. Genau diese Erkenntnisreise, die ich selbst durchlaufen habe, möchte ich mit SIE NANNTEN IHN SPENCER mit dem Zuseher durchleben.

Ich möchte einem breiten Publikum die Mannigfaltigkeit der Aussagekraft und die emotionale Tiefe der Filme erschließen. In unserer Ellenbogengesellschaft regt sich die Sehnsucht nach Freundschaft und nonmateriellen Idealen - eine Maxime an der sich alle Spencer/Hill-Filme orientieren. Freundschaft und das Ziel einen Traum zu erreichen. verbindet auch die Protagonisten Jorgo und Marcus. Ungeachtet der Widrigkeiten ihres Vorhabens stürzen sie sich in ein Abenteuer, das das Publikum mit allen Höhen und Tiefen miterlebt.

Die markanten Elemente der Spencer/Hill-Filme sind dabei auch zur Umsetzung meiner Filmgestaltung wegweisend. SIE NANNTEN IHN SPENCER sieht sich als Hommage an die vorbildhaften Kultfilme und versucht das daraus erwachsene Phänomen des Kults durch zwei Fans greifbar zu machen.



sie mich mit ihrer rebellischen nonkonformen Couleur angesprochen. In dieser Zeit bin ich zufällig über die faszinierende Biografie von Carlo Pedersoli gestolpert und bekam einen Eindruck von dem Multitalent, das hinter dem gutherzigen, dicken Mann mit Vollbart namens Bud Spencer steht. Carlo Pedersoli ist Aber erst durch den Web 2.0 Part des Projekts und die unglaubliche Resonanz zu meinem Vorhaben, erkannte ich, dass es nicht nur vereinzelte Liebhaber der Filme in Deutschland gibt, sondern die Filme von Spencer/ Hill einen weltweiten Kult begründet haben.

DIE PROTAGONISTEN

Marcus, ein Bud Fan aus Augsburg

Marcus, 32, Ex-Polizist aus Augsburg. Seit Jahren gibt er zigtausende Euro für seine Spencer/ Hill Sammlung aus. Marcus ist kein normaler Fan, sondern spricht selbst schon von einer Manie und Besessenheit, die weit über das normale Fantum hinausgeht.

Aber dann im Jahr 2000 hatte Marcus einen folgenschweren Arbeitsunfall: Er brach sich das Genick und ihm drohte ein Leben im Rollstuhl. In dieser schweren und traurigen Zeit waren das einzige, das Marcus zum Lachen brachte, die Spencer/Hill Filme. Monatelang verschrieb er sich selbst eine tägliche stundenlange Zerstreuung durch die Filme.

Vielmehr noch als das Lachen selbst, weckte die Bot-schaft der Filme eine neue Lebensfreude und er nahm den Kampf an. Ein halbes Jahr später stand Marcus wieder auf dem Fußballplatz und war genesen. Die Ärzte sprachen von einem Wunder. Seit diesem Moment verspürt Marcus diese tiefe Dankbarkeit und möchte Bud Spencer, seinem Lebensretter, ganz nah sein.

Er weiß selbst: "Ja, in dem Punkt hab' ich halt ne Macke." Es handelt sich um eine Verrücktheit, die ihm aber eine Herzensangelegenheit ist. Meistens ist seine Miene sehr ernst, er spricht in tiefer Überzeugung über die Sache. Bud Spencer zu treffen ist sein Ziel und Lebenstraum.

Marcus hat "typisch deutsche" Tugenden. Sein Tun und Handeln ist geprägt von perfekter Organisation und Vorbereitung. Nichts Schlimmeres gibt es für ihn als im Stau zu stehen oder sich unvorbereitet auf ein Ereignis einzulassen. Mit dieser Einstellung hat er bisher sein Leben gemeistert und alles erreicht. Doch bei dem Vorhaben Bud persönlich zu treffen, steht ihm diese starre Mentalität im Weg.





Jorgo, ein Bud Fan aus Berlin



Jorgo ist 40 Jahre alt und wohnt in Berlin. Von Geburt an ist er blind. Mit seiner Behinderung

geht er offen um und trägt weder Armbinde noch Sonnenbrille. Jorgo hat einen normalen Job. Er arbeitet in einer Bank und betreut dort Kundenanfragen per E-Mail. Neben der Arbeit baut er gerade an seinem Haus.

Er ist Bud Spencer Fan von Kindesbeinen an. Jorgo ist vor allem Filmsoundtrack-Spezialist. Er hat ein absolutes Gehör und spielt am liebsten die Filmsoundtracks mit seinem Akkordeon nach. Gerade diese heiteren Soundtracks von Oliver Onions haben ihm durch so manch dunkle Stunde geholfen. Jorgo hatte keine leichte Kindheit. Schon im Alter von 13 Jahren ging er von zuhause weg und wuchs überwiegend im Waisenhaus

auf: "Naja, das Leben hat es nicht immer gut mit mir gemeint. Wenn mir dann mal alles zuviel wurde, dann hab' ich mir meine Kopfhörer aufgesetzt, und ein, zwei Bud Spencer Filme reingezogen und dann war's wieder gut. Der Bud hat es ja auch nicht leicht. Der gerät immer in ein Schlammassel rein, obwohl er doch nur seine Ruhe haben will. Und irgendwie kommt er wieder raus."

Für Jorgo ist das eine wesentliche Botschaft der Filme: Nimm das Leben nicht so schwer. Es geht weiter. Die Filme tragen eine Fröhlichkeit in sich, die sich auf ihn überträgt. Mit seiner positiven Art hat er keine Scheu auf Menschen zuzugehen. Er nimmt das Leben mit Humor und bleibt stets gelassen. Selbst seine Behinderung nimmt er selbstironisch auf den Arm. Lediglich sein Fernweh kann er alleine nicht stillen. Er würde gerne in die Welt reisen, ganz wie sein Idol Carlo Pedersoli.

Jorgo hat sich intensiv mit dessen Biografie beschäftigt, fasziniert davon, dass hinter Bud Spencer nicht nur irgendein italienischer Schauspieler, sondern der Tausendsassa Pedersoli steckt. So war er von Anfang an begeistert von den Erfolgen und der Lebenseinstellung der bürgerlichen Person Carlo und nahm sich an ihm ein Beispiel.



REGISSEUR KARL-MARTIN POLD IM INTERVIEW

Die Idee zu SIE NANNTEN IHN SPENCER

Die Idee zum Film kam 2008 während eines Urlaubs in Neapel. Ich wurde auf mein Bud Spencer T-Shirt angesprochen und habe dann zu Carlo Pedersoli recherchiert. Jeder kennt ihn, aber es gibt nicht viel Hintergrundmaterial. Ich bin mit Bud Spencer quasi aufgewachsen, er war irgendwie allgegenwärtig. Bud Spencer Filme laufen im Fernsehen rauf und runter und das schon seit über vierzig Jahren. Carlo Pedersoli war auch abseits von seiner Schauspielkarriere ein unglaubliches Multitalent. Das hat mich interessiert und so hat das Projekt begonnen.

Ich habe dann eine Diplomarbeit über ihn geschrieben und einen fiktiven Trailer zu einem fiktiven Dokumentarfilm gemacht. Von Anfang an habe ich die Fans miteinbezogen und versucht ein interaktives Projekt auf die Beine zu stellen. Ich habe eine Homepage und einen Blog gegründet und angekündigt einen Film über ihn zu machen. Als ich den fertigen Trailer veröffentlicht habe gab es ein unglaubliches Feedback. Ich habe Emails bekommen aus Japan, aus Südafrika, aus Deutschland, aus Südamerika und alle haben mich gefragt, wann der Film ins Kino kommt. Das musste ich weiterverfolgen!

Einen Lebenstraum verwirklichen

Zu Beginn musste ich immer sagen: "Liebe Fans, es tut mir Leid, das ist eine Diplomarbeit und es gibt keinen fertigen Film." Aber dann kam der Punkt, an dem ich entschieden hatte mit dem umfangreichen Material auch wirklich einen Film zu machen und dran zu bleiben.
Es sollte kein typischer 08/15
Dokumentarfilm werden, sondern etwas ganz Neues: Eine Mischung aus Road-Movie und Dokumentarfilm mit Komponenten aus alten Bud Spencer und Terence Hill Filmen. Wichtig dabei waren mir die Filmausschnitte, die Musik, die alten Sprecher, die Schauspielkollegen, Stuntmen und vor allem den Humor einzusetzen.

Das größte Problem war die Finanzierung. Das Projekt wurde von den Filmförderungen immer wieder abgelehnt und das kostete viel Kraft und Energie. Die Begründung war immer, der Film hätte zu wenig Potenzial, zu wenig Fans, zu wenig Zuschauer. Das Phänomen Bud Spencer wurde von vielen nicht ernst genommen, vor allem Filmkritiker äußerten sich durch die Bank herablassend über



Im / Buddy Lane Productions / Thimf

plumpen Klamauk ohne besonderen Anspruch. Ich war immer anderer Meinung: Bud Spencer ist eine Kultikone. Er und Terence Hill haben Filmgeschichte geschrieben.

Die Wahl der Protagonisten

Ich wollte Bud Spencer Fans persönlich kennenlernen und war knapp acht Wochen in ganz Europa unterwegs. Auf dieser Reise habe ich Marcus in Augsburg und Jorgo in Berlin kennengelernt.

Die beiden kannten sich vorher nicht und ich hatte die Idee die beiden besonderen Lebensgeschichten zusammenzubringen. Beide funktionieren super vor der Kamera, haben Charme und Humor, sind sympathisch - das perfekte Duo für diesen Film. Wie Bud Spencer und Terrence Hill eben.

Das Besondere an SIE NANNTEN IHN SPENCER

SIE NANNTEN IHN SPENCER ist nicht nur ein Film für Fans. Er zeigt auch zwei Helden, die einen Traum verfolgen, aus dem Alltag ausbrechen und etwas Verrücktes tun. Das ist auch eine Botschaft des Films: Lebe deine Träume!

Der Film stellt Bud Spencer Filmszenen und Momente zwischen Marcus und Jorgo gegenüber. Wir haben die coolsten, witzigsten und ikonischsten Filmszenen verwendet und mit den beiden Fan-Protagonisten nachinszeniert. In den Parallelmontagen entsteht eine ganz eigene Dynamik, ein ganz eigener Humor. Aber die beiden und ihre Geschichten sind echt und das merkt der Zuschauer. Schon bei den ersten Testscreenings wurde viel gelacht und geweint. Es kommen wirklich alle Emotionen zusammen und als Regisseur kann man sich nichts Besseres wünschen.

Pioniere im Crowdfunding

Wir waren Pioniere beim Crowdfunding im deutschsprachigen Raum: Als wir unsere erste Kampagne starteten, wusste hier noch keiner so richtig, was das eigentlich ist. Insgesamt haben wir drei sehr erfolgreiche Kampagnen mit viel Humor verpackt. Viele Fans haben z.B. Geld gespendet, weil wir ihnen eine Nennung im Filmabspann angeboten haben. Man ist im Film mit dabei - im letzten Film mit Bud Spencer und Terence Hill!

Die Hilfsbereitschaft der Fans und eine beispiellose Facebook Community

Unser komplettes Drehteam bestand aus Fans, von den Dolmetschern bis zu den Menschen, die unsere Homepage programmiert haben. Die Hilfe, die uns entgegen kam war unglaublich. Als unser Auto bei der großen Tour kaputt ging, habe ich gefragt, ob es einen Fan gibt, der Mechaniker ist und sofort haben sich Mechaniker-Meister gemeldet und das Auto gratis repariert. Auf Facebook haben wir mittlerweile über 270.000 Fans, was für ein österreichisches Projekt eine unglaubliche Zahl ist. Und das bevor der Film überhaupt im Kino läuft! Wir haben mehr Fans als Rapid Wien oder FM4. Wir haben von Anfang an gesagt, dass wir eine große, interaktive

Fangemeinde aufbauen möchten und nun schaffen wir es mit unserer Reichweite bis zu einer Million Menschen organisch auf Facebook zu erreichen.

Das Treffen mit Bud Spencer

Es hat insgesamt drei Jahre gedauert, bis ich endlich einen Kontakt zu Bud Spencer hatte. Er hatte zu dem Zeitpunkt kein Management mehr, nur eine Sekretärin, die auch schon über achtzig ist, kein Wort Englisch spricht und auch keine Email-Adresse hat. Jetzt musste ich immer iemanden auf Italienisch anrufen lassen und sie wollte immer, dass wir ihr ein Fax schicken. Das haben wir gemacht, dann wieder angerufen und so ging es ungefähr ein halbes Jahr lana.

Ich habe gemerkt, dass das so nicht funktioniert und da ich wusste, wo sein Büro ist, sind wir dann einfach nach Italien runtergefahren und haben angeklopft. Die Sekretärin war sehr erbost, dass wir ohne Termin einfach auftauchen und sie wollte uns schon rausschmeißen, als Bud Spencer im Hintergrund plötzlich fragte, wer denn da sei. Bud Spencer ist wie auch in seinen Filmen wirklich ein sehr herzlicher Mensch mit viel Zuneigung zu den Fans!

Das erste Interview mit Terence Hill seit Jahrzehnten

Bei Terence Hill war es ganz ähnlich und im Gegensatz zu Bud Spencer stand er ja auch immer noch "fett im Business". Er spielt noch immer in Serien und ist in Italien ein Superstar. Wir haben ihn bei einem Dreh in Südtirol besucht und eine große Weinkiste vom Weingut Hillinger mitgebracht, auf der "Hill" stand. Das war natürlich das perfekte Geschenk. Wir haben ihn dann angesprochen und gefragt, ob wir kurz mit ihm reden dürfen, privat für fünf Minuten. Wir haben ihm dann vom Projekt erzählt und er war begeistert. Normalerweise gibt er keine Interviews zum Thema Bud Spencer / Terence Hill mehr, aber für uns hat er eine Ausnahme gemacht und dann haben wir wirklich das erste Interview über diese Filme seit ich glaube drei-Big Jahren bekommen! Darauf waren wir natürlich sehr stolz und wir haben uns unglaublich gefreut, so tolles Material für unseren Film zu haben.

Von Bud fürs Leben lernen

Auf Neapolitanisch sagte Bud Spencer immer "Futtetenne" -"scheiß drauf" übersetzt. Das war seine Lebensphilosophie. Und das war auch für meinen persönlichen Lebensweg sehr prägend. Ich habe auch alle möglichen Tätigkeiten ausgeübt. Es ist sehr spannend, weil man keine Scheu hat, neue Sachen zu probieren. Auch nicht die Angst vorm Scheitern. Scheitern gehört dazu. Da lernt man draus, das stärkt den Charakter und deswegen bin ich auch trotz vieler Hürden immer an diesem Film dran geblieben. Wenn man wirklich stur bleibt und kämpft dann ist sehr vieles möglich. Auch wenn es einige Jahre länger dauert aber es hat sich ausgezahlt!

Ein positives Lebensgefühl und der Stellenwert der Spencer/Hill Filme

Kritiker haben Bud Spencer Filme als plumpen Klamauk abgetan, aber wenn man ein bisschen zwischen den Zeilen schaut, erkennt man, was für eine Botschaft diese Filme haben. Bud Spencer und Terence Hill waren jetzt nicht die typischen Helden. Meist waren sie Kleinkriminelle, Gauner, Diebe, Betrüger, aber trotzdem haben sie immer den Schwachen und Unterdrückten



geholfen. Sie kämpfen immer gegen die Bösen, meist Kapitalisten, irgendwelche Großgrundbesitzer, weshalb die Filme auch wunderbar im damaligen Ostblock funktioniert haben. Die Filme vermitteln ein bestimmtes Lebensgefühl, Nostalgie, eine lebensbejahende Einstellung und natürlich Freude. Diese positive Botschaft ist es auch, die unsere beiden Protagonisten motiviert, ihre abenteuerliche Reise zu machen. Ohne konkreten Plan – es einfach versuchen, egal welche Hürden

es dabei gibt. Nicht lange nachdenken, einfach probieren! Bud Spencer funktioniert auf vielen verschiedenen Ebenen und deshalb gibt es auch eine so große Bandbreite an Fans. Mir haben als Kind natürlich besonders die Schlägereien gefallen. Das Herumgekloppe, ohne Blut und alle stehen auch wieder auf. Später dann in der Pubertät bin ich darauf gekommen, wie witzig diese Sprüche sind. Die versteht man als Kind meist ja gar nicht. Und wieder spät kam dann die Nostalgie dazu. Man erinnert sich zurück an die Zeit, als man gemeinsam mit den Eltern, mit den Freunden diese Filme gesehen hat. Sonntagnachmittag Bud Spencer schauen, ich glaube das kennen wir in meiner Generation alle. Man verbindet die Filme automatisch mit einem positiven Lebensaefühl und deshalb funktionieren sie selbst in der nunmehr vierten Generation so gut. Ein wichtiger Faktor ist auch die Beschützerfunktion, die Bud Spencer in seinen Filmen hat. Er ist auch deswegen bei Kindern so beliebt. Der große, starke Bär, der einfach immer für dich da ist. Und dieses leichte Lebensgefühl, die fressen ständig, die rülpsen, die schmatzen, sind politisch nicht korrekt, die brechen die Regeln. Ich glaube deswegen ist Italien auch eines der beliebtesten Urlaubsziele. Essen ist ganz wichtig ist und ein bisschen Faullenzen - einfach das Leben genießen - ein wunderbares italienisches Klischee.

Das Interview führte Julia Pühringer